

# Kirche entdecken - Zugänge eröffnen

## 4 Bausteine für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sabine Eichler, Ursula Kuhn und Projektgruppe „Materialien für die Konfirmandenarbeit“ am RPZ Schönberg

Leitung und Redaktion: Jörg M. Reich

### Darum geht's:

Das Kirchengebäude im Ort ist den meisten Konfirmandinnen und Konfirmanden von außen zwar vertraut. Es bleibt jedoch auch geheimnisvoll. Viele Details, die bei anderen Gebäuden nicht vorkommen, regen zu Fragen und Phantasien an. Dadurch werden das Gebäude und der Ort für die Jugendlichen aber auch interessant.

In dieser Einheit wird den Konfirmand/innen eine Hilfestellung gegeben, ihre Kirche kennen zu lernen und zu erschließen. Sie können das Besondere dieses Raumes und Gebäudes wahrnehmen, entdecken, was sie anspricht und erfahren das Geheimnis des Raumes, der sich vom Alltäglichen abhebt.

Die Konkretisierung der Einsichten des „doppelten Perspektivenwechsels“ geschieht entlang der Schritte A - D. Ist für das Thema weniger Zeit eingeplant, muss aus den Bausteinen eine Auswahl getroffen werden. Ebenso können Bausteine anders platziert werden.

ca. 3 ½ Stunden (200 Minuten)

## A DIE VOREINSTELLUNGEN, VORERFAHRUNGEN UND DAS VORWISSEN DER KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN BEWUSST MACHEN

### Baustein 1: Unsere Kirche - anders als andere Gebäude

#### Darum geht's:

Das Kirchengebäude soll von außen wahrgenommen werden: Der Platz an dem sie steht, Besonderheiten im Mauerwerk, Details, die leicht übersehen werden, etc.

30 Minuten

Ort: Rund um die Kirche

Material: Papier und Stifte

#### So läuft's:

Die Konfirmand/innen sollen um die Kirche herumgehen und sie genau betrachten. Sie suchen sich einen Ausschnitt, ein Detail aus und zeichnen es ab.

**U** „Geht um die Kirche herum. Schaut, ob euch etwas Besonderes auffällt oder ob euch etwas besonders gut gefällt. Nehmt euch dann ein paar Minuten Zeit und zeichnet dieses Detail ab. Wer fertig ist, kommt zu mir an den Eingang.“

Diejenigen, die fertig sind, bilden Paare. Dann soll jeweils das Detail der Partnerin/des Partners an der Kirche gesucht werden. Wer es gezeichnet hat, teilt mit, warum er/sie gerade dieses Detail ausgewählt hat.

U „Bildet bitte Paare. Tauscht eure Blätter aus und sucht gemeinsam jeweils das Detail des/der anderen. Wenn ihr es gefunden habt, soll euch derjenige/diejenige, der/die es gezeichnet hat erklären, warum er/sie dieses Detail gewählt hat. Danach wird getauscht.“

Anschließend kommen alle wieder zusammen. Informationen über diese Kirche werden zusammengetragen (Wissen der Konfirmand/innen, ergänzt durch Pfarrer/-in). Dieser Schritt muss besonders bei älteren Kirchen gut vorbereitet sein. Es könnte gefragt werden, warum z.B. am Dach eine Art Teufelsfigur (Wasserspeier) angebracht ist, oder wer der Mensch war, an den der verwitterte Grabstein an der Außenwand erinnert, usw.

## Baustein 2: Unsere Kirche - meine Kirche!

Darum geht's:

Die Konfirmand/innen suchen sich einen Platz in der Kirche und nehmen den Gottesdienstraum bewusst wahr.

40 Minuten (Abhängig von der Gruppengröße)

Hinweis: Bei manchen Gruppen müssen Teamer/innen in der Kirche darauf achten, dass die Konfirmand/innen sich nicht zu dicht zusammen stellen oder reden.

So läuft's:

a Die Konfirmand/innen werden mit folgender Anweisung einzeln in die Kirche geschickt:

U „Geh bitte in die Kirche, betrachte den Raum. Achte auf die Temperatur, die Geräusche, die Gerüche. Dann suche dir einen Platz, wo du gerne sein möchtest und bleibe dort. Sei in dieser Zeit bitte ganz still, rede nicht mit den anderen, die schon in der Kirche sind bzw. noch reinkommen. Du kannst, wenn du deinen Platz gefunden hast, für eine Weile die Augen schließen.“

Wenn alle in der Kirche sind und ihren Platz gefunden haben, begründen einige ihre Platzwahl:

U „Jede/r von euch hat sich einen Platz ausgesucht. Schaut euch um, wo die anderen stehen. Beschreibt, wie ihr den Raum wahrgenommen habt, was euch aufgefallen ist an Geräuschen, Gerüchen, wo es warm oder kalt war oder sonstiges. Erzählt uns dann, warum ihr diesen Platz gewählt habt, an dem ihr steht.“

b Im nächsten Schritt sollen die Konfirmand/innen sich mit Hilfe ihrer Stimme selbst und zugleich den Raum wahrnehmen.

U „Verteilt euch weit im ganzen Kirchraum. Ich rufe einen Namen. Die oder derjenige hört genau darauf, wie lange der eigene Name in der Kirche klingt. Danach sucht sie/er sich eine/n aus und ruft deren/dessen Namen. So geht es immer weiter, bis alle dran waren. Wessen Name genannt wurde, setzt sich hin.“

c In einem weiteren Schritt sollen die Konfirmand/innen wiederum Plätze für sich suchen. Diesmal sollen sie dorthin gehen, wo sie glauben, Gott besonders nahe zu sein:

**U** „Sucht euch jetzt in der Kirche einen Platz, wo ihr glaubt, Gott/dem Heiligen am ehesten nahe zu sein.“

Haben alle ihren Platz gefunden, schließen sie die Augen und summen einen beliebigen Ton. Ohne Absprachen einigen sie sich dann auf einen Ton.

**U** „Summe einen Ton, der dir einfällt. Halte den Ton, auch wenn du zwischendrin Luft holen musst. ... Einigt euch langsam auf einen Ton ... Lasst ihn laut ..... und wieder leise werden. Du hast einen besonderen Ort ausgewählt, an dem du stehst. Was ist das Besondere an diesem Ort?“

**d** Zum Abschluss sollen die Konfirmand/innen sagen, wo sie gern einmal hingehen würden, aber bisher noch nicht waren (z.B. Glockenturm, Sakristei, Orgel ...). Diese Orte werden dann gemeinsam aufgesucht.

## B ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT DER BIBLISCH-CHRISTLICHEN TRADITION

### Baustein 3: Unsere Kirche - Verstecktes und „Geheimes“

Darum geht's: Die Konfirmand/innen sollen sich mit der Geschichte und Tradition ihrer Kirche auseinandersetzen. Dazu erhalten sie einen Fragebogen, der den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. An einzelnen Orten der Kirche kann evtl. weiteres Infomaterial bereitliegen. Im günstigsten Fall stehen Teamer bereit und geben notwendige Informationen an die Konfirmand/innen weiter.

Vor allem sollen Skulpturen, Bilder, Zeichen auf Antependien, Glasfenster, Symbole des Evangelisten, Taube, Pieta, Kreuzigungsgruppe, Stufen zum Altar, Inschriften, Gedenktafeln usw. erschlossen werden. M 1 muss entsprechend gekürzt und verändert werden.

90 Minuten

Material: Stifte, Fragebogen zur „Alten Dame“ ( M1), evtl. Informationsmaterial zur Kirche

**U** „Bildet Gruppen von 5 Personen. Jede/r in der Gruppe braucht einen Stift und erhält einen Fragebogen. Mit Hilfe dieses Fragebogens könnt ihr die Geschichte unserer Kirche näher kennen lernen. Dazu müsst ihr euch - je nach Frage - an einen bestimmten Ort in der Kirche begeben. Dort erhaltet ihr weitere Informationen, die euch bei der Beantwortung der Fragen helfen. Ihr habt insgesamt 45 Minuten Zeit dazu.“

Nach 45 Minuten kommen alle wieder zusammen. Gemeinsam werden die einzelnen Fragen durchgesprochen und dazu die entsprechenden Orte aufgesucht. Gegebenenfalls werden die Antworten der Konfirmand/innen durch Pfarrer/-in oder Teamer/-in ergänzt.

## M 1

Verstecktes und „Geheimes“ - Bitte den örtlichen Gegebenheiten anpassen!

## a Zum Warmwerden:

1. Welche Anschrift hat die Kirche?
2. Schätzt den Umfang der Kirche!
3. Wie hoch ist der Kirchturm?
4. Wie viele Glocken gibt es?
5. Wann und warum läuten die Glocken?
6. Wie viele Leute passen in die Kirche?
7. Was geschieht in der Kirche?

## b Zum Innenraum:

8. Wie viele Kreuze findet ihr in der Kirche - wo sind sie? Was unterscheidet sie?
9. Wie alt ist das Taufbecken?
10. Schätze: Wie viele Pfeifen hat die Orgel?

## c Kombiniere:

11. Welches Lied wurde hier als letztes gesungen?
12. Suche in der Sakristei das Abendmahlsgerät. Was gehört alles dazu?

## d „Kirchengeschichte“:

13. Wie alt ist die Kirche? Hinweise dazu findet ihr ...
14. Wann wurde die Kirche baulich verändert?
15. Was hat sich dadurch verändert?
16. Wer war in dieser Kirche schon als Gemeindepfarrer oder -pfarrerin tätig und in welcher Zeit?
17. Geschichten um die und mit der Kirche (Z.B.: Als der Pfarrer den Gottesdienst vergaß und die Gemeinde selbst Gottesdienst hielt. Als die Glocken nachts um 2 zu läuten begannen ...)

#### Baustein 4: Wozu eine Kirche in ...?

Darum geht's:

Ein meist großes, bedeutendes und auffälliges Gebäude, allen im bekannt, wird oft nur einmal in der Woche benutzt. Die Konfirmand/innen finden Gründe dafür und entdecken den Wert eines Raumes, der sich von Alltäglichem abhebt.

Material: M2, M3, M4

40 Minuten gemeinsam. Einzelaufgaben zwischen den Treffen

So läuft's:

a **U** „Bis zu unserem nächsten Treffen soll sich jede/r von euch ungefähr 15 Minuten lang ganz allein in unserer Kirche aufhalten. Den Schlüssel könnt ihr bei mir (bei N.N.) abholen und wieder abgeben. In dieser Woche könnt ihr allerdings von ... bis ... nicht in die Kirche. Habt ihr noch Fragen?“

Alternative für Kirchspiele mit Ortschaften, in denen keine Kirche ist: „ Bis zu unserem nächsten Treffen soll jede/r einmal allein in eine Kirche gehen. In welche Kirche könntest du gehen? Es sollte eine Kirche sein, die du einfach erreichst. Sie kann evangelisch oder katholisch sein.“

Es wird geklärt, in welche Kirche jede/r der Konfirmand/innen jeweils wann gehen kann (am Schulort, kath. Kirche usw.) Notfalls ist für einige wenige eine Mitfahrgelegenheit zu suchen. Die Leiterin/der Leiter organisiert, dass die Kirchen zugänglich sind.

**U** „Geh in diese Kirche. Schau dich aufmerksam um. Bleibe ungefähr 15 Minuten in der Kirche. Wenn du den Schlüssel holen musstest, bring ihn dann wieder zurück. Habt ihr noch Fragen?“

b **U** „Ihr bekommt einen Fragebogen (M2 und M3). Jede/r sucht bis zum nächsten Treffen drei Leute und stellt ihnen die aufgeführten Fragen. Notiert euch die Antworten!“

c Beim nächsten Treffen werden die Fragebögen ausgewertet und durch die Erfahrungen der Konfirmand/innen ergänzt. Dazu füllen die Konfirmand/innen einen vorbereiteten Fragebogen (M4) aus. Wer Schritt 1 nicht erlebt hat, notiert, was er sich vorstellt.

M 2

Ich bin Konfirmand/in in unserer ... - Gemeinde. Darf ich dir/Ihnen einige Fragen stellen?

zutreffende Antwort einkreisen!

1 Kennen Sie unsere evangelische Kirche?	ja                      nein
2 Kennen Sie sie auch von innen?	ja    etwas    nein
3 Wie oft waren Sie in den vergangenen 2 Jahren in dieser Kirche (auch wenn kein Gottesdienst war)?	gar nicht 1 - 3 mal 4 - 7 mal mehr als 8 mal
4 Stellen Sie sich vor, unsere Gemeinde muss wegen mangelnder Mittel für den Unterhalt die Kirche verkaufen. Wie würden Sie reagieren?  Ich nenne Ihnen 5 Möglichkeiten und lese sie erst alle vor. Danach nenne ich sie noch einmal und sie können sich für eine entscheiden. Sie können aber auch eigene Einstellungen dazu äußern. (Mehrfachnennungen sind möglich) Also: Angenommen, unsere Gemeinde muss die Kirche verkaufen, wie würden Sie reagieren?  a Wenn die Kirche kein Geld mehr hat, muss sie eben die Kirche verkaufen. b Ich wäre empört. Die Kirche gehört in unseren Ort, sie ist wichtig. c Macht mir nichts aus. Für meine innere Überzeugung brauche ich keine Kirche. d Ich würde bei einer Initiative mitmachen, um die Kirche auf jeden Fall für uns zu erhalten. e Ich wäre unheimlich traurig, weil ich vieles mit dieser Kirche verbinde f ...	a b c d e f (ggf. bitte notieren!)
5 Achtung! Diese Frage wird nicht gestellt, wenn die Person bei 4. die Antwort c gewählt hat. Bei allen anderen gilt: „ Ich gebe Ihnen 10 Kärtchen mit möglichen Aussagen zu unserer Kirche. Bitte reichen Sie mir die Kärtchen, die ungefähr Ihre Meinung wiedergeben.“ (M 3) Notiere die Buchstaben dieser Kärtchen in der Spalte nebenan.	

## M 3

<p>A Die Kirche ist für mich wichtig, weil Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder andere besonderen Feiern dort in Würde begangen werden können.</p>	<p>B Die Kirche ist ein Raum, in dem gottesdienstliche Feiern stattfinden. Aber sie hat keine besondere Würde.</p>
<p>C In der Kirche bin ich einmal raus aus meinem Alltag und kann aufatmen.</p>	<p>D In der Kirche kann ich mich am besten auf Gott einlassen.</p>
<p>E In der Kirche fühle ich mich manchmal unruhig oder unwohl, weil Gedanken in mir aufsteigen, die ich sonst nicht habe.</p>	<p>F In unserer Kirche fühle ich mich wohl.</p>
<p>G Wenn ich in der Kirche bin, bekomme ich Kraft und Mut.</p>	<p>H Ich gehe nur in unsere Kirche, wenn ich mich innerlich darauf eingestellt habe.</p>
<p>I Wenn die Kirche auch an Werktagen geöffnet wäre, würde ich gern ab und zu allein dort sein.</p>	<p>J Die Kirche ist ein Versammlungsraum. In der Woche könnte sie durchaus auch für andere Veranstaltungen (z.B. von Vereinen) geöffnet werden.</p>

M 4

Du warst allein in unserer oder in einer anderen Kirche. Bearbeite bitte den folgenden Bogen allein für dich.

1 Das ist mir aufgefallen:

2 Ein Gefühl, das ich in dem Raum hatte:

( Unter den folgenden Beispielen können mehrere angekreuzt und auch weitere hinzu gefügt werden.)

habe mich wohl gefühlt

fand es erholsam, allein zu sein

wurde sehr nachdenklich

es war beklemmend

mir war langweilig

ich fühlte mich überflüssig

es war mir nicht gleichgültig, ich kann es aber nicht richtig beschreiben

ich war total unruhig

ich kam zur Ruhe

ich konnte mal in Ruhe über mich nachdenken

habe mich Gott nahe gefühlt

musste weinen und war traurig

ich konnte mich selbst besser akzeptieren



- 3 Ein Gedanke, den ich hatte:
- 4 Wenn die Kirche auch an anderen Tagen als an Sonntagen geöffnet wäre ...
- ... würde ich öfter hinein gehen
  - ... würde ich ab und zu hinein gehen
  - ... würde ich doch nur zu Gottesdiensten hinein gehen
  - ... würde ich nicht hinein gehen
  - ... würde ich hinein gehen, wenn es in meinem Leben oder meiner Familie Schwierigkeiten gibt.
  - ...

#### C KONFIRMAND/INNEN ERARBEITEN EINE „PRÄSENTATION“

##### Einführung

**U** „Ihr wisst, was Leuten in unserer Kirche wichtig ist. Als Abschluss dessen, was wir über unsere Kirche erfahren haben, seid ihr in der Lage, selbst Kirchenführer in unserer Kirche zu sein. Macht das so, dass Leute, die eure Führung erleben, unsere Kirche (neu) entdecken können.“

Folgendes soll berücksichtigt werden:

1. Besonderheiten am und im Gebäude
2. Orte, an denen markante geschichtliche Gegebenheiten erzählt werden können
3. Einen Ablauf der Kirchenführung festlegen („Was erzähle ich wo?“)
4. Text der Kirchenführung erarbeiten
5. Die Konfirmand/innen können die Kirchenführung in Kleingruppen durchführen; so können sie sich bei der Präsentation abwechseln. Am wirkungsvollsten ist es, wenn die Texte auswendig gelernt sind; hilfreich sind Karteikarten mit kleinen Gedächtnisstützen.

#### D KOMMUNIKATION MIT MENSCHEN IN DER GEMEINDE ERMÖGLICHEN

Hinweis: Die von den Konfirmand/innen erarbeitete Kirchenführung kann bei einem Gemeindefest als ein Programmpunkt angeboten werden. Im Anschluss daran können die Besucher/innen ihre Gedanken und Erlebnisse zu und mit der Kirche aufschreiben (z.B. „Gästebuch“, Zettel, die aufgehängt werden; Umriss der Kirche ...)

Die Konfirmand/innen begleiten Gruppen oder auch Einzelpersonen durch die Kirche und führen sie dabei durch die Geschichte ihrer Kirche.

Ebenso ist es möglich, eine Kirchenführung für die Eltern durchzuführen.